

BER-aktuell

BOSCH Werk Bamberg / Ausgabe 11
November/Dezember 2011
30. November 2011

Der Bamberger Betriebsrat.

Eine starke Gemeinschaft
mit einer starken Gewerkschaft.



Betriebsrat • Vertrauensleute • Jugendvertretung • Schwerbehindertenvertretung • Betriebsrat • Vertrauensleute • Jugendvertretung • Schwerbehindertenvertretung

Betriebsrat

Betriebsversammlung

Wesentliche Inhalte seitens BER in der letzten Betriebsversammlung im November, waren der Tätigkeitsbericht des Betriebsrates durch Hans Wolff, sowie die Arbeitsgruppenberichte der AG10 (BPS) durch Thomas Nossek und der AG6 (Aus- und Weiterbildung) durch Sebastian Nüsslein. Matthias Jena, Vorsitzender des DGB in Bayern und Matthias Gebhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Bamberg, waren Gäste auf der Betriebsversammlung.

Weltwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft wird auch in 2012 weiter wachsen, wenn auch etwas abgeschwächt. Vor allem China und Indien werden nach Jahren hoher, zum Teil zweistelliger, Zuwachsraten deutlich langsamer expandieren.



Wachstum BOSCH

BOSCH konnte von der weltweit guten Konjunktur profitieren und wird in 2011 um 10% wachsen und damit die angepeilte Umsatzmarke von 50 Mrd. Euro erreichen. Auch die Umsatzrendite dürfte sich mit 7-8% auf einem hohem Niveau bewegen. Damit hat BOSCH die Krise schneller als erwartet hinter sich gelassen.

Bamberger Werk

Die Stückzahlen im Bamberger Werk bleiben auf einem stabilen Niveau. Im Benzinbereich (GS) ist der Saugrohrbereich (EV) ausgeglichen, während der Hochdruckbereich (HDEV) mit einem leichten Plus von insgesamt 6% aufwarten kann.



Die Zündkerze und das Sensorelement liegen mit 10% bzw. 7% über dem Plan für 2011. Im Diesel (DS) kann der CRI1/2 eine weitere Steigerung verbuchen, während das CRI3 mit deutlich geringeren Stückzahlen leben muss. Insgesamt gesehen, ein Rückgang im CRI um 8%. Dieses Bild spiegelt sich auch im Düsenbereich wider. Enormen Stückzahlsteigerungen bei der Magnetventildüse stehen Rückgänge beim Düsenmodul entgegen. Insgesamt gesehen hier aber ein deutliches Plus von über 30%. Auch in der Aktorfertigung ein geteiltes Bild. Während der DS-Aktor leicht zurückgeht, steigen die Stückzahlen im GS-Aktor Bereich deutlich an.

Beschäftigung

Im Bamberger Werk sind aktuell 7675 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 329 befristet. Für 2012 werden 7265 Mitarbeiter/innen erwartet, was vor allem durch die Weggang der befristet beschäftigten Kollegen/innen

bedingt ist. Zwar wurden die befristeten Arbeitsverhältnisse auf ein Jahr verlängert, doch eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis steht für die Werkleitung nicht zur Diskussion. Der BER fordert die Werkleitung trotzdem dazu auf in Gespräche einzutreten.

WBS

In der Werkleitung-Betriebsrat-Sitzung im November wurden neben der Auftrags- und Beschäftigungslage weitere Punkte besprochen.

Auszubildende

Alle Jahre wieder muss die Übernahme der Auszubildenden im Bamberger Werk angesprochen werden. Für die Februar 2012 Auslerner gibt es noch keine Zusage seitens der Geschäftsleitung (Stand 22.11.2011). Wir brauchen unsere Auszubildenden im Werk um dem demographischen Wandel wenigstens teilweise ausgleichen zu können.

Eigenfertigung und Fremdvergabe

Dem BER wurde nun endlich Zugang zu den notwendigen SAP Masken eingeräumt, um entsprechende Vergaben prüfen zu können.

EFQM-Award

Der Betriebsrat wies darauf hin, dass der Erfolg des Bamberger Werkes bei der Vergabe dieses Preises ein Ergebnis der Mitwirkung aller Kollegen/innen des Bamberger Werkes ist und nicht nur das Werk Einzelner.

Eingruppierung

Dauerte es in der Vergangenheit oft Jahre um Entgeltgruppenveränderungen bei Arbeitsplatzwechsel zu vollziehen, wurde nun eine Regelung erzielt, diesen Zeitraum deutlich zu reduzieren. Nach spätestens einem Jahr muss nun die ausgeschriebene Entgeltgruppe auch bezahlt werden. Einarbeitungs- und Qualifizierungspläne sind zu hinterlegen.

Rufbereitschaft TEF

Die Belastung der Kollegen/innen im TEF in Folge der Rufbereitschaft am Wochenende nimmt immer mehr zu. BER kritisiert die personelle Unterbesetzung des Bereiches.



Um die Rufbereitschaft trotzdem aufrecht erhalten zu können, wird die Rufbereitschaft auf Samstag und Sonntag aufgeteilt. Das hat aber zur Folge, dass jeder Einzelne noch mehr an Wochenenden eingebunden ist. Der Betriebsrat fordert die Werkleitung auf, hier in Verhandlungen zu treten um ein BV (Betriebsvereinbarung) abzuschließen.

Zentralisierung HRL/CTG

Die Zentralisierungsbestrebungen für die Abteilungen HRL (Personalabteilung) und CTG (Entgeltabrechnung) seitens der Geschäftsleitung sind nach wie vor aktuell. BaP/BER lehnt diese Forderung ab. In der CTG wird es im Dezember noch eine Abteilungsversammlung dazu geben.

Standortsicherung

Im November fanden zwei „Sondierungsgespräche“ zwischen dem Betriebsrat und der Werkleitung statt. Besprochen wurden die sogenannten „Megatrends“, die die nächsten Jahre auf uns zukommen. Dazu zählt der demographische Wandel (älter werdende Belegschaften), die Verschiebung der Absatzmärkte nach Asien, technologische Veränderungen, die ständig steigende Produktivität und die immer kürzer werdenden Konjunkturzyklen.

Vereinbarungen

Vereinbart wurde, die Daten und Zahlen zum demographischen Wandel zu verdichten / aufzuarbeiten und zu ermitteln, in welchen



Bereichen hier besonderer Handlungsbedarf besteht. „Stellhebel“ sind zu definieren und erste Textüberschriften für eine Betriebsvereinbarung zu Papier zu bringen. Die Aufnahme von Verhandlungen soll dann entsprechend folgen.

BER Arbeitsgruppe BPS

Bosch vollzieht in seiner BPS (Bosch Produktions System) Philosophie eine Abkehr von vollautomatischen Fertigungslinien hin zu sogenannten Handlinien mit mehr manuellen Tätigkeiten.



An diesen Arbeitsplätzen mit manuellen Tätigkeiten wird seit einiger Zeit ein sogenannter „Ergocheck“ durchgeführt. Bei der ergonomischen Arbeitsgestaltung geht es um eine menschengerechte Gestaltung der Arbeitsabläufe. Ziel ist, dass Menschen die Arbeit auf Dauer ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen ausführen können. Der Ergocheck wird alle zwei Jahre durchgeführt, die geprüfte Maschine/Einrichtung bekommt einen entsprechenden Aufkleber. Mittlerweile wurden über 2000 Ergochecks im Bamberger Werk durchgeführt. Der Betriebsrat sieht diese Ergochecks sehr positiv. Im Hinblick auf immer älter werdende Belegschaften ein wichtiges Instrument zur Gesunderhaltung der Kollegen/innen

Bei den Begehungen im Rahmen von BPS wurden in der vergangenen Zeit einige Mängel entdeckt und behoben.

Dazu zählen zu schwere (Teile)Kisten im Bereich HDEV5, hier werden neue Behälter mit geringerer Teileanzahl eingeführt. Ebenfalls im Werkteil 3 wurde ein Hochregallager beanstandet, in dem schwere Paletten unsachgemäß abgestellt worden sind. Eine weitere Beanstandung galt einem Milkkrumzug, der zwei statt maximal einen Schwerlastbodenroller angehängt hatte. Eine gefährliche Angelegenheit, wiegt so ein Schwerlastbodenroller voll beladen immerhin 900kg. Bei Bremsmanövern kann so ein Zug dann leicht außer Kontrolle geraten.

BER Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Im September 2011 haben 101 Auszubildende im Bamberger Werk ihre Ausbildung begonnen. Die Ausbildungsquote liegt im Bamberger Werk mit 3,6% unter der Quote von BOSCH Inland (4%). Wir könnten durchaus noch mehr Auszubildende einstellen, die Kapazitäten wären vorhanden und auch an Bewerbern gibt es keinen Mangel.

Kursgebührenrückerstattung

Neuigkeiten gibt es zur Kursgebührenrückerstattung zu berichten. Diese wird von BOSCH Steuer- und Sozialversicherungsfrei ausbezahlt. Voraussetzung ist dabei, dass der Kurs einen anerkannten Berufsabschluss zum Ziel hat, wie zum Beispiel die Meisterprüfung. Lehrgänge wie Hydraulik, Pneumatik, CNC, Ausbildereignung sowie Sprachkurse sind Bildungsmaßnahmen ohne anerkannten Berufsabschluss, können aber ebenfalls gefördert werden. Hierbei gibt es allerdings einige wichtige Punkte zu beachten:

Der Antrag auf Weiterbildung muss vor Beginn der Bildungsmaßnahme, mit Unterschrift der Führungskraft bei HRL 3 eingereicht werden. In diesem Antrag werden alle persönlichen Daten, sowie die Bildungsmaßnahme, der Bildungsträger, die voraussichtlich anfallenden Kosten und der Weiterbildungszeitraum abgefragt. Nach Beendigung der Bildungsmaßnahme ist es notwendig, einen weiteren Antrag bei HRL 3 einzureichen, den Antrag auf Erstattung

von Kursgebühren.

Eine Kopie des Zeugnisses bzw. die Teilnahmebestätigung muss dem Antrag beigelegt werden. Weiter sind alle Belege z.B. über Ausbildungsmaterial, Schulkosten, Prüfungsgebühren beizufügen und zwar im Original, da diese einen Vermerk bekommen um nicht nochmals bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden zu können.

Belege, die bereits der Einkommenssteuererklärung beigelegt wurden, können nicht mehr steuer- und sozialversicherungsfrei bei BOSCH abgerechnet werden.

Auch Unterstützungsleistungen wie z.B. das Meister-Bafög muss mit angegeben werden.

Nach Bearbeitung des Antrages werden alle Belege an den Antragsteller zurückgesandt und die Auszahlung erfolgt an den Mitarbeiter. Sollten hierzu Fragen sein oder Hilfe zur Antragsstellung gewünscht werden, stehen Euch der Betriebsrat und die Abteilung HRL3 gerne zur Verfügung.

Blaue Broschüre

Bei den Kursen, die in der Blauen Broschüre angeboten werden gilt es eine Änderung gegenüber den Vorjahren zu berücksichtigen. Es gibt nämlich keine festen Termine mehr zu den Kursen. Hintergrund ist, dass in der Vergangenheit fest terminierte und gebuchte Kurse durch Teilnehmermangel/absagen ausgefallen sind, was hohe Kosten verursachte.

Kindergeld

Ab 1. Januar 2012 ergeben sich Änderungen zum Bezug von Kindergeld. Die Einkommensgrenze von 8004 Euro ist gestrichen worden.



Die aufwendigen Berechnungen für Azubis sind nicht mehr nötig. Jede/-r Auszubildende, unabhängig von der jeweiligen Ausbildungsvergütung, garantiert ihren/seinen Eltern den

Anspruch auf Kindergeld.

Dies ist auch ein Erfolg der IG Metall, die sich beharrlich für die Abschaffung der Einkommensgrenze eingesetzt hat!

Vertrauens- leute



Vertrauensleutewahlen 2012

Die Vorbereitungen zur Vertrauensleutewahlen sind im Zeitplan. Aktuell laufen die Abfragen, wer von den amtierenden Vertrauensleuten die nächsten vier Jahre weitermachen will.

Betriebliche Tarifkommission

Die betriebliche Tarifkommission für das Bamberger Werk besteht aus den Mitgliedern der VKL, den freigestellten Betriebsräten und Mitgliedern der JAV. Diese Kommission wird dann gebraucht, falls BOSCH aus dem Arbeitgeberverband austreten sollte und sich dann die Notwendigkeit ergibt, eine (Tarif) Regelung für den Betrieb zu bekommen. Die betriebliche Tarifkommission wurde auf der letzten Vertrauensleuterversammlung im November ohne Gegenstimme bestätigt.

Leiharbeit

Auch wenn das Thema Leiharbeit uns bei BOSCH in Bamberg nicht unmittelbar betrifft, so hat sich um uns herum die Leiharbeit stark ausgebreitet.



In unserer Region sind in den Metallbetrieben Schäffler in Hirschaid und Höchstadt, Brose in Hallstadt, Kennametal in Ebermannstadt, Waasner in Forchheim, Ideal automotive in Burgebrach, FTE Systems in Fischbach, BERU in Muggendorf sowie Wieland Electric und Trench Germany in

Bamberg rund 700 Leiharbeiter beschäftigt. Dazu kommen rund 800 Kollegen/innen die mit sogenannten Werkverträgen vor allem bei Wieland, FTE und bei uns bei BOSCH beschäftigt sind. Also in Summe gut 1500 Menschen die in solchen unsicheren Arbeitsverhältnissen stecken. In unorganisierten, vor allem kleineren, Betrieben dürften noch einmal die gleiche Anzahl zu finden sein. Ca. 10% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Bayern müssen so arbeiten.

Nur knapp 7% aller Leiharbeitnehmer schaffen es in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Für die große Mehrheit ist die Leiharbeit eine Sackgasse.

Deshalb fordern wir:

Gesetzliche Regelung zur Einschränkung der Leiharbeit und letztlich ein Verbot dieser Beschäftigungsform. Gleichbehandlung und Bezahlung mit der Stammebelegschaft. Mitbestimmung des Betriebsrates. Kurze Einsatzdauer auf Basis des Metalltarifvertrages.



Unbefristete Übernahme

Die Situation in der Region zur Übernahme der Auszubildenden sieht nicht schlecht aus. Hier ist aber eine differenzierter Blick notwendig. 800 junge Menschen fanden 2010 in der Region Bamberg keinen Ausbildungsplatz und 20.000 Arbeitslose in Bayern sind unter 25 Jahre alt.

Unsere Forderungen:

Unbefristete Übernahme nach der Ausbildung bei bestandener Prüfung. Einen besseren Übergang von der Schule in die Ausbildung für schwächere Schüler.

Der Forderungskatalog wurde in der Betriebsversammlung am 22. November der Werkleitung übergeben.

Jugend-**JAV** BISS MUSS SEIN vertretung

Laut und Stark. 1. Oktober in Köln

„Wochenlang hörte man nur überall „Laut und Stark“, da müsst ihr mit.“

Am Samstag, den 1. Oktober war es endlich soweit, wir fuhren mit vier Bussen nach Köln um für unsere Zukunft zu demonstrieren. Nach langer Fahrt, aber mit guter Stimmung, erreichten wir die Domstadt.

Dann ging es in einem Sternmarsch los, der von unserem Partytruck begleitet wurde und für gute Stimmung sorgte. Über 20 000 Menschen, hauptsächlich Jugendliche, aber auch Erwachsene, eroberten Köln friedlich, aber keinesfalls leise.

UNBEFRISTETE ÜBERNAHME,
SICHERE ZUKUNFT,
GUTE PERSPEKTIVE,
FAIRE AUSBILDUNG
Dafür lohnt es sich zu kämpfen!

Nach der Hauptkundgebung und sehr guten Aktionen ging es dann „LAUT UND STARK“ in die Lanxess Arena. „Musik verändert die Welt“, unter diesem Motto bestritten fünf angesagte Bands den Abend: Dolly Gun, Mono und Nikitaman, Jennifer Rostock und zum Schluss Culcha Candela und Revolverheld. Das haben wir uns natürlich nicht entgehen lassen!



Auch die Medienwelt hielt sich nicht zurück und so waren die IG METALL-JUGEND in vielen Nachrichtensendungen vertreten.

Die Eindrücke waren gewaltig. Tausend Bilder schossen uns von den Menschenmengen, der ausgelassenen Stimmung und der Abendveranstaltung durch den Kopf.

Mit diesem Tag zeigen „WIR“ den „GROSSEN“, dass wir was bewegen können und nicht länger weg schauen! Danke an ALLE, die uns dabei unterstützt haben, denn nur ZUSAMMEN sind wir LAUT und STARK.

Michael Schulz (JAV)

*Wir wünschen Euch erholsame
Feiertage
und ein gutes neues Jahr!*





**GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN**



Stahl-Tarifrunde: Die dritte Verhandlungsrunde brachte der Erfolg **3,8 Prozent mehr und unbefristete Übernahme**

22.11.2011 | 3,8 Prozent höhere Einkommen und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten. Das haben IG Metall und Arbeitgeber in der dritten Tarifverhandlung in Düsseldorf für die 75 000 Stahlbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen vereinbart. Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wurde verlängert.

Die Tarifierhöhung von 3,8 Prozent gilt ab dem 1. Dezember 2011 bis zum 28. Februar 2013. Damit hat der Tarifvertrag eine Laufzeit von 16 Monaten seit dem 1. November 2011.

**WER MEHR WERT
SCHAFFT – HAT AUCH
MEHR VERDIENT!**

"Dieses Ergebnis beteiligt die Beschäftigten fair am wirtschaftlichen Erfolg. Es ist ein weiterer Beleg für die gute und verlässliche Tarifpolitik der IG Metall auch in unsicheren Zeiten", bewertete IG Metall-Vorsitzender Berthold Huber das Tarifiergebnis für die 75 000 Arbeitnehmer in der nordwestdeutschen Stahlindustrie. Es sei gelungen, die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten zur neuen Regel zu machen. "Das bietet den Jüngeren eine sichere Zukunftsperspektive. Damit haben wir ein wichtiges Etappenziel erreicht."

Unbefristete Übernahme

Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten wird zur Regel. Davon können die Arbeitgeber nur bei einer Ausbildung über Bedarf oder bei akuten Beschäftigungsproblemen abweichen. Diesen Abweichungen vom Tarifvertrag müssen Betriebsräte zustimmen. Konfliktfälle werden im Zweifel durch die tarifvertragliche Einigungsstelle entschieden.

Für die derzeitigen Auszubildenden wurde eine Übergangsregelung vereinbart. Damit werden auch diese zum überwiegenden Teil unbefristet übernommen. Wird bei ihnen auf der Grundlage der jeweiligen betrieblichen Personalbedarfsplanung drei Monate vor Ausbildungsende eine Ausbildung über Bedarf festgestellt, kann davon abgewichen werden. In diesen dann festgestellten Fällen gilt aber mindestens ein einjähriger Anspruch auf Übernahme, in Härtefällen ein zweijähriger Übernahmeanspruch. Die Auszubildenden im derzeitigen vierten Ausbildungsjahr haben weiterhin den Anspruch auf ein zweijährige Übernahme.

Verhandlungserfolg auch für ältere Beschäftigte

Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wird verlängert. Darüber hinaus verabredeten die Tarifpartner, den Arbeitgeberbeitrag zur Rentenversicherung von 95 auf 100

Prozent aufzustocken. Über neue Modelle zum fairen Altersausstieg wird in einer Arbeitsgruppe weiter verhandelt. Die IG Metall und die Arbeitgeber vereinbarten verbindlich, bis zum Ende der Laufzeit des Tarifvertrages Ergebnisse zu erzielen.

Mitglieder und Beteiligung ermöglichten den Erfolg

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter in Nordrhein-Westfalen: "Unser Ziel haben wir erreicht. Alle Beschäftigten bekommen ordentlich mehr Geld. Ein Plus für unsere Mitglieder, finanzierbar für die Unternehmen. Und wir haben die Übernahme für Ausgebildete durchgesetzt. Unbefristet, ab sofort, als Regelfall für die Stahlindustrie."

Zudem gilt: die Älteren werden auch künftig früher ausscheiden können. Unsere vielen Mitglieder und deren hohe Beteiligung ermöglichten diesen Erfolg. Mit stark organisierten Belegschaften sind gute Tarifverträge und tarifpolitische Innovationen machbar."

Weiterlesen

Internetadressen zum weiterlesen, vertiefen, informieren.

<http://www.igmetall.de>

Impressum

Herausgeber

Betriebsrat der Robert Bosch GmbH Bamberg
Verantw. Hans Wolff

Redaktion

Hanns Meier
Melita Hassfurther

Tel: +49 (0)951 181 4281
Tel: +49 (0)951 181 1521

hanns.meier@de.bosch.com
melita.hassfurther@de.bosch.com

TERMINE

- **12. Dezember, 17 Uhr**
VKL-Ausschuss, IG Metall
Verwaltungsstelle
- **16. Dezember, 17 Uhr**
Jugendaktion am Bamberger
Weihnachtsmarkt

IN KÜRZE

Die IG Metall Bamberg hat vom 26. bis einschließlich 30. Dezember 2011 geschlossen. Am 2. Januar 2012 sind wir wieder erreichbar.



Die IG Metall Verwaltungsstelle Bamberg wünscht allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden eine besinnliche Weihnacht, sowie ein gutes und gesundes Neues Jahr 2012.



Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 0951/96567-0
Fax 0951/96567-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

► www.bamberg.igmetall.de

Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Pia Federlein

Ehrung im Welcome-Hotel

AM 11.11.2011 EHRTE DIE IG METALL BAMBERG IHRE JUBILARE

Der älteste Teilnehmer war mit 88 Jahren Kollege Karl Gagel aus Maroldsweisach («wenn meine IG Metall einlädt, muss ich kommen»), er ist 60 Jahre Mitglied der IG Metall Bamberg. Lange Jahre war er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben Mitglied des Betriebsrates FTE Ebern (ehemals FAG), Ebenso für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde die Kollegin Ilse Edelmann, ebenfalls aus Maroldsweisach, geehrt. Sie war lange Jahre die Sekretärin des Betriebsrates bei FAG in Ebern.

Zu 60 Jahren IG Metall wurde auch der ehemalige Betriebsrats-Vorsitzende der Firma Roscher in Bamberg, Kollege Nikolaus Krapp, beglückwünscht. Ein Doppeljubiläum feierte Kollege Hans Klinker, unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bamberg. Er wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und feierte gleichzeitig am 11.11. seinen 65. Geburtstag. Als ehemalige langjährige Funktionäre wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft die Kollegen Joachim Lucius (ehemaliger Betriebsrats-Vorsitzender der Fa.

Das Welcome Hotel in Bamberg war Veranstaltungsort der diesjährigen Jubilarehrung. Festredner Horst Schmitthenner, ehemaliges Vorstandsmitglied, erinnerte an die für die Gewerkschaften wichtigen Ereignisse seit 1951.



v.l.n.r. Horst Schmitthenner, Matthias Gebhardt, Hans Klinker und Jürgen Hennemann (hinten) Karl Gagel und Ilse Edelmann (vorne), Gerhard Eger, Joachim Lucius und Nikolaus Krapp.

Waasner, Forchheim) und Gerhard Eger (ehem. stv. Betriebsrats-Vorsitzender der Fa. Bosch). Beide gehörten viele Jahre dem Ortsvorstand der IG Metall Bamberg an und waren als Revisoren für die IG Metall im Einsatz.

Matthias Gebhardt, verwies in seiner Begrüßungsrede auf die aktuell rd. 700 Leiharbeiter und 800 Werkvertragnehmer in den Metallbetrieben der Region. Die IG Metall wird hier nachhaltig auf eine Übernahme in unbefristete und reguläre Beschäftigungsverhältnisse drängen. Für den verhinderten Oberbürgermeister

Andreas Starke bedankte sich Gebhardt bei den Jubilaren für ihre Lebensleistung und ihr Engagement.

Festredner Horst Schmitthenner, ehemaliges Mitglied des geschäftsführenden IG Metall-Vorstands, erinnerte an die für die Gewerkschaften maßgeblichen Ereignisse seit 1951. Der Kampf um die Montanmitbestimmung in der Stahlindustrie, das Betriebsverfassungsgesetz von 1952, der Kampf um die 40- und später die 35-Stunden-Woche waren Eckpunkte der Errungenschaften für die Arbeitnehmerseite. ■

Erfolgreicher Gewerkschaftstag in Karlsruhe



v.l.n.r. Delegierte des Gewerkschaftstages Hanns Meier, Matthias Gebhardt, Jürgen Hennemann, Annette Heidenreich, mit Berthold Huber und Bertin Eichler (4.u.5. von links)

Die Würde von Mensch und Arbeit stand im Vordergrund des diesjährigen Gewerkschaftstages. Erfolgreich aus Bamberger Sicht ist die Beratung unserer Anträge verlaufen. Alle Anträge aus Bamberg wurden in die Entschlüsseungen oder zu Händen des Vorstandes mit eingearbeitet. Unser Ergänzungsantrag zur Leiharbeit fand ebenfalls eine klare Mehrheit bei den Delegierten. ■

VERANSTALTUNG

»Meine Zeit ist mein Leben«
Burnout erkennen und begrenzen. Am 5. Dezember, um 17 Uhr findet hierzu eine Veranstaltung im Bistums-haus St. Otto, Heinrichsdamm 32 statt. Was ist Burnout? Burnout als wachsende Gefahr im betrieblichen Alltag, Ursachen von Burnout. Unter anderem zu diesen Themen wird der Referent Stefan Siemens Stellung nehmen. Hierzu sind alle interessierten Mitglieder herzlich eingeladen.